

# Neumitglieder unter Tage

Der zweite Neumitgliederabend im Kammerbezirk führte in den Karlsruher Untergrund

Von Susanne Böhm

In Karlsruhe wird nach einem Bürgerentscheid im Jahr 2002 seit mittlerweile acht Jahren an der sogenannten Kombilösung gearbeitet. Diese umfasst den Bau eines Straßenbahntunnels in der Kaiserstraße einschließlich Südabzweig sowie die Umgestaltung der Kriegsstraße (B10) mit dem Kriegsstraßentunnel und einer zusätzlichen Ost-West-Trasse der Straßenbahn.

Der Straßenbahntunnel setzt sich aus dem Tunnel der West-Ost-Verbindung und dem Südabzweig zusammen. Der ca. zwei Kilometer lange Tunnel verbindet die Weststadt über die oberirdische Station ‚Mühlburger Tor‘, die unterirdischen Stationen ‚Europaplatz‘, ‚Lammstraße/Marktplatz‘, ‚Kronenplatz‘ und ‚Durlacher Tor‘ mit der Oststadt. Der Südabzweig, im Norden anschließend an die Doppelhaltestelle ‚Lammstraße/Marktplatz‘, verbindet die Haltestellen ‚Ettlinger Tor‘ und ‚Kongresszentrum‘ und endet nach ca. einem Kilometer Tunnelfahrt mit der Rampe an der ‚Augartenstraße‘.

Zu einer Informationsveranstaltung über „Die Haltestellen der Kombilösung und ihre Architektur“ hatte der Kammerbezirk Karlsruhe die Neumitglieder eingeladen. Die Begrüßung übernahmen Georgios Perogionakis, Vertreter der AiP/SiP im Bezirksvorstand sowie Barbara Bisch und Barbara Friedrich, die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin der Kammergruppe Karlsruhe-Stadt. Der Bezirksvorsitzende Andreas Grube überreichte weiße Baustellenhelme mit Aufdruck des Kammerbezirks und rief zur Teilnahme an den anstehenden Wahlen und zur Mitarbeit in der Architektenkammer auf.

Dipl.-Ing. Jürgen Blank, Projektingenieur bei der KASIG (Karlsruher Schienen- und Infrastruktur GmbH) informierte über den fast abgeschlossenen Rohbau und dessen Gestehung, bevor er auf die Haltestellen zu sprechen kam. Diese wurden anhand von Grundrissen und Schnitten erklärt, die Anforderungen an die Haltestellenplanung, das



umfassende, zentrale Logistikmanagement für die gesamten Ausbaugewerke sowie Projektdaten und Kostenentwicklung kamen zur Sprache.

Der Architekt Vasko Petrov vom Architekturbüro Allmann Sattler Wappner aus München stellte das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Lichtkonzept „Faszination Licht – Spiel mit Schatten“ vor, welches in Zusammenarbeit mit Ingo Maurer entstanden ist. Jede der insgesamt fünf unterirdischen Haltestellen soll ihren eigenen Charakter mit Wiedererkennungswert erhalten, alles ist abgestimmt auf eine reduzierte und komplett hell gehaltene Innenarchitektur.

Unter der Führung von Dipl.-Ing. Philipp Banschbach, Verkehrsengeieur bei der KASIG, fand anschließend die Besichtigung der Baustelle statt, es ging bis zwölf Meter unter Tage.

Im Biergarten resümierten die Teilnehmer zum Abschluss über die Notwendigkeit dieser Maßnahme, die mit den Neumitgliedern des Jahres 2020/2021 vielleicht im endgültigen Zustand besichtigt werden kann. □

